ockergelbe, schwarz bestäubte Grundfarbe, vor dem Saum verdichtet sich die schwarze Bestäubung oft zu einem zusammenhängenden Streif, hinter welchem meist in den Zellen runde gelbliche oder weissliche Fleckchen stehen. Zelle 2 führt selten ein kleines weissgekerntes Auge. Die Rippen sind feiner oder stärker bei var. *Bore* oft kaum erkennbar weiss gefärbt. Die Fransen aller Flügel weiss oder gelblich und schwarz gescheckt. In allen diesen Punkten gehen *Taygete* und *Bore* in einander über, weder die Gestalt der Mittelbinde, noch die Färbung und dunkle Bestäubung bieten sichere Unterschiede, ebenso sind die Rippen bei sicheren Exemplaren von *Taygete* oft nur so fein weiss bestäubt wie bei *Bore*, Exemplare von *Bore*, welche auf den Rippen gar keine weisse Färbung zeigen, sind sicher nicht frisch, sondern haben sich diese Bestäubung abgeflogen.

Das Vaterland von *Taygete* und *Bore* ist das nördliche Scandinavien und Labrador, wo sie im Juli fliegt, ich habe ein ausgeprägtes Weib von *Taygete* und ein solches von *Bore* durch die Güte des Herrn Dr. Staudinger vor mir, welche von ein und demselben Sammler in Kautokeino im nördlichen Theil von Finmarken gefangen und ebenso habe ich sicher lappländische Exemplare von *Bore* in meiner Sammlung, welche mit *Taygete* aus Labrador zusammenfallen.

Alle Unterschiede, welche die Abbildungen beider Varietäten bei Hübner, Herrich-Schäffer und Boisduval zeigen, sind einfach dadurch zu erklären, dass jenen Entomologen nur einzelne ausgeprägte Typen der einen und der anderen Form zu Gebote standen, hätten sie Hunderte von Exemplaren zur Hand gehabt, wären sicher beide Arten schon früher vereinigt worden.

Ob nach dem Prioritätsgesetze für diese Art der Name *Bore* Esp., welcher, wenn auch älter, doch nur eine seltene Varietät von *Taygete* bezeichnet, anzunehmen ist, wage ich nicht zu entscheiden.

Vorläufiger Commentar

zum

dipterologischen Theile der „Fauna austriaca."

Von Dr. I. R. Schiner.

V.

Die *Nematocera* haben mir zu vielfältigen Aenderungen Anlass gegeben. Es waren für diese Hauptgruppe der Dipteren einige vortreffliche

Monographien zu benützen und dass ich sie wacker benützte, werden mir hoffentlich die verehrten Herren Monographen und meine Leser nicht übel nehmen. Ich werde hier zum Schlusse meines Commentars die ganze Anordnung des Materials kurz andeuten und die neuen Gattungen, welche ich einzuführen mich veranlasst sah, hervorheben und beschreiben.

Die Familie der ***Bibionidae*** enthält die bekannten Gattungen ***Aspistes*** Meig., ***Scatopse*** Geoffr., ***Anarete*** Halid., ***Corynoscelis*** Bohem., ***Penthetria*** Meig., ***Dilophus*** Meig. und ***Bibio*** Geoffr. — Dass ich die Gattung ***Anarete*** hieher brachte und nicht zu den ***Cecidomyiden***, wohin sie von anderen Autoren gestellt wurde, beruht auf einer genauen und selbstständigen Würdigung der Charaktere, welche eine nähere Verwandtschaft mit den ***Scatopsinen*** andeuten. Die Familie der ***Simulidae*** enthält die einzige Gattung ***Simulia***.

Für die Familie der ***Cecidomyidae*** sind alle Untergattungen, welche von Loew als solche proponirt wurden, als selbstständige Gattungen angenommen worden und überdiess für die ***Cecidomyina*** noch die Gattungen ***Colpodia*** und ***Spaniocera*** Winnertz. Ich glaube diess nicht besonders rechtfertigen zu dürfen, da alle diese Gattungen wohl, und mit alleiniger Ausnahme von ***Hormomyia***, auch scharf charakterisirt sind und daher leicht erkannt werden können. Zwischen den ***Cecidomyiden*** und ***Mycetophiliden*** stehen einige Gattungen, welche die Grenze gleichsam verwischen und die weder hier noch dorthin genau passen. Ich habe mich dafür entschieden die An- oder Abwesenheit der Schienendornen als Theilungsmerkmahl gelten zu lassen und jene Gattungen, bei welchen Schienensporne vorhanden sind und die auch in der Regel recht wahrnembare Ocellen haben, als besondere Gruppe zu den ***Mycetophiliden*** zu stellen, während ich die Uebrigen ebenfalls als besondere Gruppe zu den ***Cecidomyiden*** brachte. Da sie hier den Schluss, dort den Anfang machen, so ist die natürliche Reihenfolge durch diese Anordnung nicht unterbrochen und sie werden in der analytischen Tabelle nach dem künstlichen Merkmahle, das ich wählte, auch leicht gefunden werden können. Auf diese Weise sind die Gattungen ***Diomyza*** (im Sinne Stephens, für die ***Lasiopteren*** mit verlängerten Metatarsen) ***Heteroptera*** Winn., ***Campylomyza*** Meig., ***Catocha*** Halid. und ***Lestremia*** Macq., bei den ***Cecidomyiden***: ***Epidapus*** Halid., ***Zygoneura*** Meig. und ***Sciara*** Meig. bei den ***Mycetophiliden*** untergebracht.

Für die Familie der *Mycetophilidae* konnte ich durch die ausserordentliche Gefälligkeit meines Freundes Winnertz, dessen ausgezeichnete Monographie dieser Familie schon im Manuscripte benützen.

Ich bin dessen Ansichten vollständig gefolgt und beziehe mich daher hier nur auf den, in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft demnächst erscheinenden Originaltext des hochverehrten Monographen.

Die Familie der *Rhyphidae* enthält die einzige Gattung *Rhyphus*.

Was ich in der Familie der *Tipulidae* vornahm, basirt in der Hauptsache auf den Ansichten des Freiherrn von Osten-Sacken, wie sie in den Proceedings of academy of nat. scienc. of Philadelphia (Jg. 1859 und 60) niedergelegt sind. Der Herr Verfasser war überdiess so freundlich, mir auch noch privatim, mehrere werthvolle Aufschlüsse über die Eintheilung der *Tipuliden* überhaupt und der kurzpalpigen insbesondere mitzutheilen und von allen von ihm neu aufgestellten Gattungen typische Exemplare zuzusenden.

Ich glaube so in meiner Fauna die wohlbegründeten neuen Ansichten Osten-Sacken's richtig angewendet und mit Rücksicht auf die europäischen Formen auch organisch ergänzt und erweitert zu haben.

Mit Osten-Sacken theilte ich also die sämmtlichen *Tipulidae* in drei Hauptgruppen: *Ptychopterinae*, *Tipulinae* und *Limnobinae*. Zur Unterscheidung der letzteren beiden Gruppen verwendete ich nicht die relative Länge des letzten Tastergliedes, wie bisher geschehen ist, sondern die Art der Verbindung des Vorderastes der ersten Längsader (der Mediastinal- oder Hilfsader anderer Autoren) mit dem Vorderrande oder mit dem Hauptaste der ersten Längsader. Ich habe dieses Eintheilungsmerkmahl, welches Osten-Sacken vorschlug — in allen Fällen richtiger und entscheidender gefunden als jenes von der Tasterbildung hergenommene, welches, abgesehen davon, dass die Taster in getrockneten Stücken nicht immer richtig beurtheilt werden können, schon darum weniger taugt, weil die Länge des letzten Tastergliedes im Verhältniss zum vorletzten Glied überhaupt eine natürliche Gruppirung der *Tipuliden* gar nicht gestattet.

Die *Ptychopterinae* enthalten die einzige Gattung *Ptychoptera*.

Die *Tipulinae* zerfallen in folgende bekannte Gattungen: *Ctenophora* Meig., *Nephrotoma* Meig., *Pachyrhina* Macq., *Tipula*

L. und *Dolichopeza* Meig. Ich halte eine Trennung der *Ctenophoren* in die Gattungen *Dictenidia*, *Xiphura* u. *Ctenophora*, wie sie Brullé beantragte, für vollkommen begründet und zwar nicht so sehr der Fühlerbildung wegen, als vielmehr wegen der eigenthümlichen Bildung der männlichen Genitalien, allein ich unterliess sie, weil die europäischen *Ctenophoren* im Habitus ganz gut übereinstimmen und eine dringende Nothwendigkeit zu dieser Trennung nicht vorlag.

Die *Limnobinae* hat Osten-Sacken in folgende Untergruppen gebracht: *Tipulae limnobiaeformes*, *limnophilaeformes*, *anomatae*, *eriopteraeformes*, *pediciaeformes* und *anisomeraeformes*. Ich habe diese Untergruppen beibehalten und noch eine siebente hinzugefügt, nämlich die der *Tipulae cylindrotomeformes*. Es ist wohl eine unwesentliche Abweichung, dass ich diese Abtheilungen: *Limnobinae limnobiaeformes* u. s. w. benannte.

Die neuen Gattungen Osten-Sacken's sind — wenn mir europäische Arten davon bekannt waren — alle aufgenommen worden, nur rücksichtlich der Gattung *Dicranomyia* konnte ich eine scharfe Grenze zwischen dieser und *Limnobia* nicht auffinden und liess daher beide Gattungen vereiniget. Dass ich in die angenommenen Gattungen alle europäischen Arten wo möglichst einreihte, versteht sich wohl von selbst.

Die *Limnobinae pediciaeformes* enthalten die Gattungen: *Pedicia* Latr., *Amalopis* Hal., *Dicranota* Zett., *Tricyphona* Zetterst. und *Ula* Hal.

Die *Limnobinae anisomeraeformes* die Gattungen: *Anisomera* Meig. und *Penthoptera* n. g.

Die Gattung *Penthoptera* ist in folgender Weise zu charakterisiren:

Kopf querrundlich, etwas flachgedrückt; Untergesicht kurz, unten vorgedrängt; Taster ziemlich lang, viergliedrig, erstes und viertes Glied schlanker als die übrigen. Stirne ober den Fühlern mit einem Höcker. Fühler mässig lang, sechsgliedrig, die Geisselglieder borstenförmig; Augen rund, Punktaugen fehlend. Rückenschild flachgewölbt, mit deutlicher Quernaht, vorne dem Kopfe knapp angeschlossen; Schildchen kurz; Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib schmal und lang, etwas flachgedrückt; die Genitalien vorstehend, ihre Bildung wie bei *Anisomera*. Beine schlank und lang; Schienen mit Endspornen; Haftläppchen deutlich; Flügel im Ruhestande, dem Leibe parallel aufliegend, erste Längsader doppelt, zweite vorne gegabelt, die Zinken der Gabel lang und ziemlich parallel, die obere durch eine steile

Querader mit der ersten Längsader verbunden; dritte Längsader einfach; vierte vorne eine ziemlich grosse Discoidalzelle umrahmend, aus welcher drei Adern zum Flügelrande ausstrahlen, die oberste derselben einfach oder gegabelt; fünfte Längsader vorne ziemlich gerade abbeugend, die beiden folgenden etwas geschwungen; hintere Basalzelle etwas länger als die vordere; Flügellappen etwas vortretend; Schwinger freistehend. Typ. Art: ***P. chirothecata*** Scop., welche im Vorbeigehen bemerkt, himmelweit von ***Dolichopeza chirothecata*** Walker, (***-Dolichopeza sylvicola*** Curtis) verschieden ist.

Die ***Limnobinae eriopteraeformes*** enthalten die Gattungen: ***Gnophomyia*** O-S., ***Rhypholophus*** Kolen., ***Dasyptera*** n. g., ***Trichosticha*** n. g., ***Erioptera*** Meig., ***Gonomyia*** O.-S., und ***Symplecta*** Meig.

Zur Charakteristik der beiden neuen Gattungen, welche ich von ***Erioptera*** Meigen abzutrennen für nothwendig erachtete, führe ich Folgendes an:

Die ***Eriopteren*** im Sinne Meigen's zeigen im Flügelgeäder wesentliche Verschiedenheiten. Bei ***E. varia*** sind die beiden Basalzellen fast gleichlang, es gabelt sich der obere Zweig der vierten Längsader, so dass zwischen der Gabel der zweiten Längsader und der eben erwähnten Gabel der vierten Längsader nur eine einzige ungegabelte Längsader (die dritte) zu liegen kommt; es ist überdiess bei ihr und allen ihren Verwandten die ganze Flügelfläche dicht behaart und sind bei einigen Arten die Fühlerglieder gestielt und wirtelborstig. Ich habe für alle diese Arten die Gattung ***Dasyptera*** errichtet.

Bei ***E. maculata***, ***imbuta***, ***flavescens*** u. s. w. sind die beiden Basalzellen ebenfalls gleichlang; es gabelt sich aber der untere und nicht der obere Zweig der vierten Längsader, so dass zwischen der Gabel der zweiten Längsader und jener der vierten immer zwei ungegabelte Längsadern (die dritte und der obere Zweig der vierten) zu liegen kommen; es ist überdiess nie die ganze Flügelfläche behaart, sondern die Haare stehen längs den Adern; oft tritt bei ihnen eine Discoidalzelle auf; ich habe diese Arten in eine besondere Gattung ***Trichosticha*** gebracht.

Die noch übrigen ***Erioptera***-Arten, als: ***E. atra***, ***murina*** u. s. w. unterscheiden sich von allen andern dadurch, dass die hintere Basalzelle sehr kurz und immer viel kürzer als die obere ist. Ich habe für sie den Namen ***Erioptera*** beibehalten, weil ***Tipula erioptera*** F. (= ***Erioptera atra*** Meig.) den Anlass zur Bildung des

Namens gegeben haben mochte. Curtis hat diese Art als *Molophilus brevipennis* beschrieben und abgebildet.

Die *Limnobinae limnophilaeformes* enthalten die Gattungen *Trichocera* Meig., *Idioptera* Meig., *Ephelia* n. g., *Epiphragma* O.-S., *Poecilostola* n. g., *Dactylolabis* O.-S., und *Limnophila* Macq.

Die Gattung *Ephelia* hat mit *Idioptera* die Theilung der hinteren Basalzelle gemein; sie unterscheidet sich aber von ihr durch Folgendes: die Fühler sind verhältnissmässig kürzer, die Geisselglieder oval, nicht kurz behaart, sondern borstig und etwas gewirtelt, die Beine, welche bei *Idioptera* fast ganz kahl sind, haben bei gegenwärtiger Gattung eine recht auffallende Pubescenz, die Flügel sind verhältnissmässig breiter, die Querader, welche vorne an der Flügelspitze die obere Zinke der zweiten Längsader mit der ersten verbindet ist wenigstens rudimentär vorhanden, die fünfte Längsader ist vorne nicht steil abgebogen und die Axillarader ist anfänglich ziemlich gerade, erhebt sich aber dann plötzlich und beugt sich wieder bogenförmig abwärts, an der Basis des Bogens steht meistens das Rudiment eines Aderanhangs. Alles Uebrige wie bei *Idioptera* Typ. Art: *Eph. marmorata* Meig.

Die Gattung *Poecilostola* stimmt in den meisten Merkmahlen mit der Gattung *Epiphragma* überein, sie unterscheidet sich aber von ihr durch den Mangel der überzähligen Querader, welche den oberen Ast der ersten Längsader mit den Flügelvorderrande auf der Flügelmitte verbindet; die Genitalien sind stumpf, die Klappen haben hornartige Anhänge. Von der Gattung *Limnophila* sind sie schon habituell durch die immer buntgefleckten Flügel verschieden. Typ. Art: *P. pictipennis* Meig.

Die *Limnobinae anomalae* enthalten die Gattungen: *Rhamphidia* Meig., *Antocha* O.-S., *Elliptera* n. g. u. *Dicranoptycha* O.-S.

Die Charakteristik der Gattung *Elliptera* lautet: Kopf querrundlich, dem Rückenschilde knapp anliegend; Untergesicht unten mit sehr kurzer Schnauze; Taster eingekrümmt, viergliedrig; Stirne in beiden Geschlechtern breit; Fühler mässig lang, 16gliedrig, das erste Glied lang, walzenförmig, das zweite napfförmig, das dritte in der Mitte eingeschnürt, die folgenden fast kugelrund. Augen rundlich, nackt; Punktaugen fehlend. Rückenschild flach gewölbt mit deutlicher Quernaht; Hinterleib schmal und lang, 7—8ringlig; Genitalien vorstehend, die Haltklappen ziemlich lang und schmal, zangenartig gegen

einander gerichtet; Legeröhre kurz, die Spitze hinten aufgebogen. Beine schlank und lang, die Schienen ohne Endsporn; Haftläppchen undeutlich, Flügel im Ruhestande, dem Leib parallel aufliegend; Vorderast der ersten Längsader nahe hinter der Flügelmitte mündend; zweite Längsader in einen sehr spitzen Winkel aus der ersten entspringend und derselben auch in weiterem Verlaufe nahe gerückt, vorne nicht gegabelt; dritte an der Basis fast eckig, einfach, die vierte vorne in einem Bogen aufwärts gehend, dann gerade verlaufend und in eine Gabel gespalten; der Hauptzweig durchaus gerade; fünfte vorne abwärts gebogen, die beiden folgenden fast gerade; es fehlt also die Discoidalzelle und an der Flügelspitze liegt eine gegabelte Ader zwischen zwei einfachen Adern (der dritten und dem Hauptaste der vierten) die kleine Querader liegt nahe an der Basis des oberen Zweiges der vierten Längsader, die hintere Querader genau da, wo sich die vierte Längsader zum erstenmale abzweigt; der Flügellappen ist etwas eckig; die Schwinger freistehend. Typ. Art: ***E. omissa*** n. sp.

Es ist mir unerklärlich, dass sich über diese so ausgezeichnete Art, welche in unserem Faunengebiet nirgends selten ist, auch nicht eine Spur bei den Autoren vorfindet.

Die ***Limnobinae cylindrotomaeformes*** enthalten folgende Gattungen: ***Triogma*** n. g., ***Phalacrocera*** n. g. und ***Cylindrotoma*** Macq.

Die Charakteristik der neuen Gattungen lautet: ***Triogma***: Kopf querrundlich, Hinterkopf stark gewölbt; Untergesicht vorne in eine kurze Schnauze verlängert; Taster viergliedrig, eingekrümmt, die Glieder fast gleichlang; Stirne in beiden Geschlechtern breit; Fühler kurz, 16gliedrig; Augen länglichrund, nackt; Punktaugen fehlend. Rückenschild mässig gewölbt, vorne mit einem Halswulst, auf der Mitte mit Längsfurchen; Quernaht deutlich; Schildchen klein; Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib sehr lang und schmal, gegen hinten zu etwas dicker, als an der Basis; die Genitalien vorstehend, die Haltklappen dick und etwas aufgebogen, geschlossen, unten mit zwei fadenförmigen Anhängen, die aber auch oft verborgen sind; Legeröhre kurz, stumpfspitzig. Beine lang, die Schenkel gegen die Spitze zu etwas verdickt; die Schienen mit Endspornen, die Haftläppchen deutlich. Flügel verhältnissmässig schmal, mit derben Adern; erste Längsader doppelt, die zweite nicht gegabelt, vorne mit dem Hauptaste der ersten Längsader, der sich an dieser Stelle bogig zu ihr herabbeugt,

verbunden, dritte Längsader vor der Discoidalzelle aus der zweiten entspringend, dann eine kurze Strecke scheinbar die Grenze der Discoidalzelle bildend, dann wieder aufgebogen und ziemlich gerade zum Flügelrande sich fortsetzend; (da die dritte und vierte Längsader sich unmittelbar berühren und verbinden, so fehlt also die kleine Querader oder sie liegt wenn man will ganz horizontal) vierte Längsader vorne eine vollständige Discoidalzelle umrahmend, aus welcher vorne drei einfache Adern zum Flügelrande ausstrahlen; fünfte gerade, hinter der hinteren Querader plötzlich zum Flügelrande abgebogen; sechste und siebente fast gerade; Flügellappen sehr eben; Schwinger unbedeckt, Typische Art: ***Triogma trisulcata*** Schummel.

Phalacrocera: Kopf querrundlich, die Stirne ziemlich stark gewölbt; Untergesicht unten in eine kurze Schnauze auslaufend. Taster schlank, eingekrümmt, viergliedrig, das Endglied etwas verlängert; Fühler 16gliedrig, ziemlich lang, gerade vorgestreckt, die Geisselglieder gestreckt, fast ganz nackt, Augen rundlich, Punktaugen fehlend. Rückenschild mässig gewölbt, vorne mit einem Halswulste, die Quernaht deutlich; Schildchen klein, Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib achtringlig, in der Bildung wie bei ***Triogma***. Genitalien stumpf, mit breiten Doppelklappen und hinten mit aufgebogenen, hornartigen Anhängen; Legeröhre kurz mit blattartig breitgedrückten Klappen. Beine lang und schlank, Schienen mit Endspornen, Haftläppchen deutlich. Flügel schmal und lang mit dicken Adern; erste Längsader doppelt, der Hauptast nahe vor der Flügelspitze mit der zweiten Längsader entweder durch eine ganz kurze Querader oder durch einen Bug unmittelbar verbunden; zweite Längsader da, wo die dritte aus ihr entspringt aufgebogen, einfach; dritte in gerader Richtung mit dem Basalstücke der zweiten fortgesetzt; vierte vorne eine Discoidalzelle umrahmend, aus der vorne drei Längsadern zum Flügelrande ausstrahlen, die beiden obersten dieser Adern an ihrer Basis immer etwas genähert, zuweilen gabelartig oder wirklich gegabelt und gestielt (oft in demselben Individuum auf jedem Flügel verschieden); fünfte Längsader vorne plötzlich zum Rande abgebogen, die beiden folgenden ziemlich gerade, die Axillarader ziemlich lang; Flügellappen flachrund mit einer Anlage sie zu falten. Typ. Art: ***Ph. nudicornis*** Schummel.

Die ***Limnobinae limnobiaeformes*** enthalten die Gattungen: ***Rhiphidia*** Meig., ***Geranomyia*** Halid. und ***Limnobia*** Meig.

Ueber die Gattungen ***Psiloconopa*** Zett. weiss ich keine andere Auskunft zu geben, als dass sie mit ***Gnophomyia*** in naher Verwandt-

schaft stehen dürfte. Am Schlusse der *Tipuliden* führe ich endlich noch die Gattung *Chionea* Dalm. auf, welche in keine der früheren Gruppen ganz passt.

Für die Familie der *Chironomidae* nahm ich die Gattungen *Ceratopogon* Meig., *Clunio* Halid., *Corynoneura* Winn., *Hydrobaenus* Fries, *Chironomus* Meig., *Diamesa* Meig. und *Tanypus* Meig. an. Es ist mir nicht gelungen, die Gattung *Ceratopogon* in mehrere zu trennen, obwohl gewisse Arten im Habitus von einander sehr verschieden sind — die Merkmahle kreuzen sich und das rechte zur Trennung in natürliche Gattungen verwendbare ist leider bisher noch nicht aufgefunden. Leichter wäre mir die Trennung der Chironomus- und Tanypus-Arten in mehrere Gattungen geworden, da bei diesen theils die Bildung der Tarsen, theils das Flügelgeäder recht brauchbare generische Unterschiede darbieten. Ich habe aber bei diesen Gattungen eine Trennung aus dem Grunde unterlassen, weil sie im Habitus so ziemlich mit einander übereinstimmen, weil so viele Arten mir noch gänzlich unbekannt geblieben sind und auch wohl Anderen für immer unbekannt bleiben werden und weil es mir überhaupt kluger erscheint, die Bearbeitung und Trennung dieser zahlreichen Arten den Monographen zu überlassen, der sich für eine so hoch interessante Gruppe wohl bald finden wird. Aus diesem Grunde habe ich selbst die von mir in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins früher einmal proponirte Gattung *Thalassomyia* wieder eingezogen und als Untergattung von *Chironomus* behandelt. Ein besonderer und triftiger Grund, wesshalb ich für die genannten Arten keine neuen Gattungen einführte ist auch der, dass zwischen ihnen die ganz ungenügend charakterisirte Gattung *Diamesa* steht, welche nach dem, was von ihr angeführt ist, die Gattungen *Chironomus* und *Tanypus* mit einander verbindet und die Grenze zwischen beiden so vermischt, dass sie dem, der eine natürliche Trennung zu versuchen unternehmen wollte, ganz genau bekannt sein müsste. Es scheint mir, dass für die Gattung *Diamesa* weniger das Flügelgeäder als vielmehr die Bildung der Tarsen massgebend sein dürfte.

In der Familie der *Culicidae* habe ich zu einer Neuerung keinen Anlass gefunden und die bekannten Gattungen: *Corethra* Meig., *Mochlonyx* Lw., *Anopheles* Meig., *Culex* Linn. und *Aëdes* Meig. beibehalten.

Für die Familie der *Psychodidae* folge ich den Ansichten Haliday's und nehme die Gattungen: *Psychoda* Latr., *Pericoma*

Halid., *Ulomyia* Halid., *Trichomyia* Halid., *Sycorax* Halid., und endlich die Gattung *Phloebotomus* Rond. an.

Den Schluss aller *Nemocera* bilden einige Gattungen, welche sich organisch nirgends einreihen lassen und welche, in so lange für sie nicht besondere Familien aufgestellt oder die Begriffe der vorhandenen Familien nicht erweitert werden wollen — zu den Gattungen *incertae sedis* werden gebracht werden müssen; es sind diess die Gattungen: *Dixa* Meig., *Orphnephlia* Halid., *Blepharicera* Macq., *Pachyneura* Zetterst. (= *Spodius* Lw.) und *Macropeza* Meig.

Was die letzte Hauptabtheilung, die *Diptera pupipara* anbelangt, so habe ich hier nichts zu erwähnen, als dass ich für die *Nycteribidae* die Kolenati'schen Gattungen vorläufig nur als Subgenera annehme, da der Habitus der europäischen Arten eine vollständige Trennung vorläufig nicht nothwendig erscheinen lässt.

Und nun berichte ich zum Schlusse, dass ich mit dem Manuscripte des ganzen Buches fertig bin, dass der Druck desselben im Laufe dieses Jahres sicher gänzlich beendet sein werde und dass ich von allen jenen Herren Collegen, welche freundlich genug sind, meine, mit so vieler Aufopferung und Gewissenhaftigkeit durchgeführte Arbeit dankenswerth zu finden, nur wünsche, sie möchten sich bereit finden, die materiellen Opfer, welche mein Herr Verleger bei die Herausgabe meines Buches aufwendete, durch reichliche Abnahme desselben möglichst zu verringern.

Bücher-Anzeigen.

a) Von Jul. Lederer.

Correspondenzblatt des Vereines f. Naturkunde zu Pressburg. 1. Jahrgang. 1862.

Böckh, Prof. Dr. G. (Nr. 1 und 2.) Ueber das periodische Erscheinen der Spinnen und das zweckmässigste Einsammeln derselben. Der Verfasser gibt zum Schlusse ein Verzeichniss seiner Spinnendoubletten und ladet Spinnenfreunde ein, mit ihm in wissenschaftlichen Verkehr zu treten.

Centralblatt für die gesammte Landescultur. Herausgegeben von der k. k. patriot.-ökonom. Gesellschaft in Böhmen. Prag 1863.

Amerling, Dr. K. (p. 4—15.) Bespricht die verschiedenen Insekten, welche der Bienenzucht Nachtheile bringen. Zu erwähnen ist eine neue, von Kirchner charakterisirte *Diapria*: *D. Phorae apum.*